



Bericht
des
Vereins der Freunde
des Alpinen Museums (F. V.)
in München
über das Vereinsjahr 1914

Jahresbericht des Vorstandes für 1914.

In erfreulicher Weise mehrte sich in der ersten Hälfte des Jahres 1914 der Mitgliederstand unseres Vereines und von dem voraussichtlich guten Besuch des Alpinen Museums während der Reisezeit durften wir auch eine Förderung seines Ansehens und seiner Zugkraft und damit einen schätzenswerten Mitgliederzuwachs erwarten. Aber die weltbewegenden Ereignisse des August 1914, sowie der folgenden Monate ließen das Alpine Museum vollständig in den Hintergrund treten.

Naturgemäß entfiel auch die für den 3. September in Meran vorgesehene Abhaltung der Hauptversammlung. Des stillschweigenden Einverständnisses der Mitglieder durfte sich der Vorstand versichert halten. So lange der Deutsche und Osterreichische Alpenverein keine Hauptversammlung veranstaltet, wird auch der Vorstand des Museumsvereines von der Einberufung einer solchen absehen und die Vereinsgeschäfte nach pflichtgemäßem Ermessen unter eigener Verantwortung weiterführen. Bei der nächsten Hauptversammlung wird er dann die nachträgliche Genehmigung seiner Maßnahmen erbitten.

Infolge des stattlichen Zugangs von Mitgliedern in der ersten Hälfte des Jahres 1914 wies die Mitgliederliste am 31. Dezember 1914 114 Sektionen (hiervon 99 im Deutschen Reiche), 216 Personen und sonstige Vereine (hiervon 177 im Deutschen Reiche), gegenüber 63 Sektionen und 200 Personen und sonstigen Vereinen am 31. Dezember 1913 auf.

Nach Jahresbeiträgen setzt sich der Mitgliederstand folgendermaßen zusammen:

A. Sektionen:

	29	mit je	10 M.	=	290. — M.	
	18	" "	15 "	=	270. — "	
	12	" "	20 "	=	240. — "	
	7	" "	25 "	=	175. — "	
	27	" "	30 "	=	810. — "	
	1	" "	15 "	=	45. — "	
	2	" "	50 "	=	100. — "	
	99	3	" "	100 "	=	300. — "
						= 2230. — M.

Übertrag 99 2230. — M.

Übertrag: 99

2230. — M.

	3	mit je	12 Kr.	=	36. — Kr.
	3	" "	18 "	=	54. — "
	1	" "	23.56 "	=	23.56 "
	1	" "	29.50 "	=	29.50 "
	15	7	" "	36 "	= 252. — "
	114				395.06 Kr.

zu 85 Pfg. = 335.80 " 2565.80 M.

B. Personen und andere Vereine:

	120	mit je	5 M.	=	600. — M.
	2	" "	6 "	=	12. — "
	39	" "	10 "	=	390. — "
	4	" "	15 "	=	15. — "
	8	" "	20 "	=	160. — "
	1	" "	25 "	=	25. — "
	172	1	" "	30 "	= 30. — "
					1232. — M.
	4	" "	100 "	=	400. — "
	5	1	" "	200 "	= 200. — "
					600. — "
	33	" "	6 Kr.	=	198. — Kr.
	1	" "	10 "	=	10. — "
	39	5	" "	12 "	= 60. — "
	216				268. — Kr.

zu 85 Pfg. = 227.80 " 2059.80 M.

Summe: 4625.60 M.

An Spenden liefen während des Jahres insgesamt M. 653.35 ein.

Unser Mitglied, Herr Geheimrat F. Bayer in Eberfeld stiftete außer einem Barbetrag das Gemälde von Otto Warth in Wien „Morgengebet am Großglockner“, das er dank dem Entgegenkommen des Künstlers für das Museum erwarb. Das vielen Mitgliedern aus der Wiedergabe in der Deutschen Alpenzeitung bekannte Bild ist eines der besten Werke der zeitgenössischen Hochgebirgsmalerei, von unendlich feiner Stimmung und meisterhafter Farbgebung.

Die gesamten Einnahmen betragen im Berichtsjahr M. 5462.50 gegen M. 6531.70 im Jahre 1913, die Ausgaben M. 1435.58 gegen M. 378.77. Der hohe Betrag der Ausgaben ist größtenteils auf die erst im Berichtsjahr zur Bezahlung gelangten Unkosten für die Werbung von Mitgliedern im Jahre 1913 erwachsen.

Rückständig waren an Mitgliederbeiträgen am 31. Dezember 1914 noch M. 391.70 gegen M. 320. — im Vorjahr. Die Summe von M. 391.70 setzt sich zusammen aus M. 30. — rückständige Beiträge für 1913 und M. 361.70 für 1914, wovon der größte Teil bis zur Drucklegung einzubehalten wurde.

Das Vereinsvermögen bestand am 31. Dezember 1914 aus

			gegen das Vorjahr
Guthaben bei der Deutschen Bank zu	M. 7165.—	M. 3836.—	
" beim K. B. Postsparkassamt München zu	" 1991.90	" 1386.27	
" bei der K. K. Postsparkasse Wien zu	" 684.97	" 534.95	
bar	" 337.98	" 395.71	
	<u>Summe: M. 10179.85</u>		<u>M. 6152.93</u>

Die Jahresrechnung nebst den Büchern wurde sachungsgemäß von den Herren Kommerzienrat K. Schöpping und Hauptmann J. Kockenstein geprüft und richtig befunden. Beiden Herren wird auch an dieser Stelle der Dank für ihre Mühewaltung ausgesprochen.

Wie der Alpenverein, so beklagt auch unser Verein schmerzlich das am 18. Dezember 1914 erfolgte Hinscheiden des Herrn Geheimen Kommerzienrates Otto von Pfister. Durch ihn ist das Alpine Museum zustande gekommen und als dessen treuester Freund beteiligte er sich auch an der Gründung unseres Vereines. Zu seinem 2. Vorsitzenden gewählt, suchte er mit der ihm innewohnenden Gewissenhaftigkeit und Hingabe das Vereinsziel zu fördern. Der Tod hat uns einen wertvollen Mitarbeiter geraubt, dessen wir stets in Dankbarkeit gedenken werden.

Fast gleichzeitig mit Herrn von Pfister schied Herr Oberregierungsrat Hermann Kocholl zu Magdeburg durch den Tod aus unseren Reihen. In jugendfrischer Begeisterung besichtigte er, so oft er in München weilte, eingehend das Alpine Museum, der körperlichen Beschwerden nicht achtend; auch entfaltete er in seinen Bekanntenkreisen eine rege Werbetätigkeit für den Verein. Außer ihm verloren wir durch den Tod noch die Herren Dr. Ad. Blümcke in Augsburg, Justizrat Köppel in Belgard (Pommern) und J. Werninghoff, Weißer Hirsch.

Zwei Mitglieder erklärten ohne Angabe von Gründen ihren Austritt. Das Museum wurde im Jahre 1914 von 11275 Personen besucht gegen 17481 im Vorjahr; der Rückgang des Besuches ist wohl ausschließlich auf die Kriegereignisse zurückzuführen. Bis Mitte Juli blieben sich die Besucherzahlen beider Jahre annähernd gleich; im August 1914 sank die Zahl von 3224 im Jahre 1913 auf 290 und vom 1. August bis zum Jahresende besuchten insgesamt 6000 Personen weniger als in den gleichen Monaten des Vorjahres das Museum.

In der Ausgestaltung des Museums wurden mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse alle kostspieligen Aufwendungen unterlassen. Aus den gleichen Gesichtspunkten wurden auch vom Vorstand neue Erwerbungen für das Museum zurückgestellt. Neuerdings hat der Vorstand diese Zurückhaltung aufgegeben und im Jahre 1915 ein wertvolles Relief für das Museum erworben.

Wir wissen uns mit all unsern Mitgliedern einig in der Erwartung, daß der siegreiche, glückverheißende Friede, dem wir mit Sicherheit entgegensehen, auch unserem Verein und seinem Schützling, dem Alpenmuseum, zum Segen gereichen wird.

Der Vorstand: Dr. R. Sydow.